

Linz, 1. Dezember 2022

## Pressemitteilung

### **Bäume der OÖ Christbaumbauern wieder ausreichend verfügbar**

Ein Monat vor dem Heiligen Abend haben die Vorbereitungen für den Christbaumverkauf bei den Bauern längst begonnen. Bei den OÖ Christbaumbauern waren die letzten Wochen geprägt von der Tannenreisig-Produktion zuerst für Allerheiligen, danach für die Adventkränze. Die Christbäume für den Verkauf sind bereits ausgesucht. Die meisten der 140 oberösterreichischen Christbaumbauern mit ihren 550 Hektar Christbaum-Flächen beginnen in der zweiten Novemberhälfte mit dem Schneiden.

Der Christbaum ist eine fest verankerte Tradition in den österreichischen Weihnachtsbräuchen. In drei von vier oberösterreichischen Haushalten wird auch heuer am Heiligen Abend ein Christbaum erstrahlen.

#### **Weihnachten ein Fest der Sinne**

Weihnachten ist das Fest der Familie. Ein Großteil der Österreicher verbindet mit Weihnachten als Zeit für Familie und Kinder, Einkaufsrummel und Geschenke aber auch Brauchtum und Tradition. Der Christbaum ist in Österreich seit mehr als 200 Jahren Tradition. In mehr als dreiviertel aller Haushalte ist das Aufstellen eines geschmückten Christbaumes nach wie vor Brauchtum. Ein traditionell geschmückter Christbaum, der Duft des familientypischen Weihnachtssessens und nicht zuletzt der Duft von Kerzen und Nadeln machen das Weihnachtsfest erst zu einem sinnlichen Erlebnis. Die heimischen Christbaumbauern tragen somit mit ihren frisch geschnittenen Tannen mit ihrem besonderen Duft wesentlich zum Gelingen des Festes bei.

#### **Wirkung auf Körper und Geist**

Natürliche Christbäume sorgen nicht nur für Weihnachtsstimmung, sondern haben auch positive Wirkungen auf Körper und Geist.

Die Nadeln der echten Bäume beinhalten nämlich zahlreiche ätherische Öle, die in warmen Räumen abgegeben werden. Sie sorgen für den typischen Weihnachtsduft. Diese ätherischen Öle haben aber auch eine positive Wirkung auf die Atemwege. Zudem haben sie eine beruhigende Wirkung und können Stresssymptome mildern. Diese gesundheitsfördernde

Wirkung können Bäume aus Kunststoff nicht bieten. Ganz im Gegenteil gelten sie als Staubfänger, was vielen Menschen nicht wirklich zuträglich ist.

### **Ökologische Bilanz eines Christbaumes**

Ein Hektar Christbaumkultur bindet in zehn Jahren 95 bis 145 Tonnen Kohlendioxid, 300 Tonnen Staubpartikel und sorgt für 70 bis 100 Tonnen Sauerstoff. Der Weg vom Feld zum Verkaufsstand beträgt bei einem heimischen Christbaum meist nur einige Kilometer.

Ein Plastikbaum hat wegen des Energieeinsatzes bei der Produktion, beim Transport und bei der Entsorgung eine wesentlich schlechtere Ökobilanz und endet irgendwann als Plastikmüll. Vier von fünf Plastiktannen werden aus Fernost importiert.

Laut Studien summiert sich das Kohlendioxid bei einem natürlichen Christbaum auf 3,1 Kilogramm, während es bei einer Plastiktanne 48,3 Kilogramm CO<sub>2</sub> sind. Alles mit einberechnet verursacht also eine Plastiktanne mehr als 16 Mal so viel Kohlendioxid wie eine echte Tanne. Laut den Wissenschaftlern muss also die Plastiktanne mindestens 19 Jahre genutzt werden, um umweltfreundlicher als eine echte Tanne zu sein. „Allein schon aus Umweltschutzgründen sollte man sich beim Einkauf also für einen natürlichen Baum aus der Region entscheiden. Wer etwas für die Umwelt tun will, greift zum Christbaum aus der Heimat“, **resümiert Landesrätin Langer-Weninger.**

Zudem ist zu beachten: Werden Christbäume nach Weihnachten verbrannt, ersetzen sie fossile Brennstoffe. Werden sie kompostiert sind sie Teil des natürlichen Kohlenstoffkreislaufes.

### **Lebensraum und Biodiversität**

**Bei Bedarf kann ich was dazu noch was schreiben!!!**

### **Den oberösterreichischen Christbaum erkennt man an der Schleife**

„Ein Baum aus der Heimat“ – dieser Slogan ist die zentrale Botschaft der OÖ Christbaumbauern. Wer am Verkaufsstand auf das Logo der OÖ Christbaumbauern sowie auf deren Christbaumschleife gekennzeichneten Christbäume achtet, ist sicher, einen heimischen Baum zu kaufen. „46 Prozent der Oberösterreicher schätzen laut Umfrage die Erkennbarkeit heimischer Bäume. Die Mitgliedsbetriebe des Vereins der OÖ Christbaumbauern können das bieten, was für viele Oberösterreicher wichtig ist: Frische, Nähe und Versorgungssicherheit“, betont **Ignaz Hofer, Obmann der OÖ Christbaumbauern.**





„Die Tage in der Vorweihnachtszeit sind für mich geprägt von hektischen und anstrengenden Tagen in der Christbaum- und Tannenreisigvermarktung. Nichts desto trotz freue ich mich auf das Weihnachtsfest, das wir als Familienfest feiern“, so **Obmann Hofer**.

### **Klima und Klimaschutz – kurze Wege**

Insgesamt verkaufen die Mitglieder der OÖ Christbaumbauern ihre Bäume auf etwa 200 Verkaufsstandorten. Zu finden sind diese auch auf: [www.christbaumbauern-ooe.at](http://www.christbaumbauern-ooe.at), der Homepage der OÖ Christbaumbauern.

„In durchschnittlich jeder dritten Gemeinde ist ein OÖ Christbaumbauer zu finden. Man muss also nicht weit fahren, um einen frischen, heimischen Baum zu finden. Bäume sind ausreichend vorhanden, sodass jeder Kunde in der Nähe seinen frischen, heimischen Christbaum bekommt. Gerade in Krisenzeiten ist es wichtig, die Betriebe in den Regionen zu stärken. Die OÖ Christbaumbauern arbeiten regional. Der Umsatz bleibt also in der Region und sichert Wertschöpfung“, appelliert **Agrar-Landesrätin Michaela Langer-Weninger** an die Oberösterreicher, eine heimische Tanne zu kaufen. Zu 95 Prozent werden bei den oberösterreichischen Christbaumbauern Nordmantannen kultiviert und verkauft, in geringem Ausmaß kommen auch Blaufichten und andere Baumarten zum Verkauf.

### **Versorgung gesichert**

Die OÖ Christbaumbauern haben sich in den vergangenen Jahren auf den höheren Bedarf eingestellt, indem sie ihre Anbauflächen auf etwa 550 Hektar ausgeweitet haben. In unserem Bundesland kommen etwa 80 bis 85 Prozent der gekauften oder geschenkten Bäume aus heimischem Anbau. In den vergangenen Jahren wurden in Oberösterreich von den heimischen Christbaumbauern etwa 400.000 Christbäume verkauft.

### **FrISCHE BÄUME NACH WIE VOR ZU KUNDENFREUNDLICHEN PREISEN**

Die österreichischen Christbaumauern werden mit 2,5 Mio. Stück wieder fast 90 Prozent des Bedarfs an Weihnachtsbäumen in Österreich decken können.

Der offizielle Verkaufsbeginn bei den Christbaumbauern am Hof ist üblicherweise Anfang Dezember, während der Verkauf im Linzer Stadtgebiet meist ab 9. Dezember losgeht.

In vielen Bereichen des täglichen Lebens sind die Preise um deutlich mehr als 10% und teilweise um über 100% gestiegen. So sind heuer auch bei den Christbaumbauern die Produktionskosten deutlich gestiegen. Zu deren Abdeckung rechnen wir dort und da mit einer moderaten Anpassung der Preise. Mit einem bis zwei Euro pro Laufmeter sollte man rechnen. Die Konsumenten werden heuer für einen Baum der üblichen Größe zwischen zehn und 27

Euro pro Laufmeter bezahlen, wobei die Preise im städtischen Bereich generell etwas höher sind.

### **Reisig – Adventkränze selber machen**

Die Coronazeit hat offensichtlich dazu geführt, dass Menschen so manches selber machen. So ist in den vergangenen zwei Jahren die Nachfrage nach Reisig bei so manchem Mitgliedsbetrieb spürbar gestiegen. Um 8 bis 9€ bekommt man schönes Tannenreisig im 5kg Bund.

### **OÖ Christbaumbauern engagieren sich für Sozialprojekte in Tansania Wenn Weihnachtsbäume lebendig werden**

„Mein Christbaum trägt Früchte“ ist eine bereits langjährige Aktion, die sich der Wiederaufforstung, dem Umweltschutz und vor allem dem Erhalt des Lebensraumes und der Ernährung vieler Familien in Tansania widmet.

Gemeinsam mit den OÖ Christbaumbauern wird im Rahmen des Christbaumverkaufs Geld gesammelt, um in Tansania Baumsetzlinge anzukaufen und die ansässigen Familien in der Aufzucht und Pflege „ihres“ künftigen Waldes zu schulen. Ein Euro in Österreich ist zwei neue Bäume in Tansania wert. Die Bäume dort sind so wichtig für die Menschen, weil Obst und Brennholz äußerst rar, aber eine wichtige Grundlage für das Überleben in der Region sind.

Nach nur wenigen Jahren tragen die Bäume erste Früchte wie Guaven, Zitronen, Mangos und Papayas oder liefern wertvolles Holz. Die Sei So Frei-Partnerorganisation GGF (Grain to Grow Foundation) schult die Familien in der Pflege und Aufzucht der

Durch die gemeinsame Aktion konnten in den letzten Jahren bereits mehrere tausend Euro lukriert werden. Davon legten mehr als 25 Schulen und Dorfgruppen neue Wälder und Baumschulen an, die in der Region Mara für ausgewogeneres Essen, Brenn- und Bauholz sorgen und den bitterarmen Menschen als Einnahmequelle dienen.

Gemeinsam mit Sei So Frei wird vieles möglich. So kann sogar Ihr Christbaum, den Sie bei den teilnehmenden Christbaumbauern in ganz OÖ kaufen, in Tansania Früchte tragen:

**Kontakt:** Mag. Elisabeth Frei-Ollmann,  
Tel +43 50 6902-1491, [medien@lk-ooe.at](mailto:medien@lk-ooe.at)